

Die ganzheitliche Behandlungsmethode für langfristige Heilungserfolge

Von Dr. Markus Aschenbrenner und Helga Rittmann



Dr. med. vet. Markus Aschenbrenner

Gegenseitige Beeinflussung

Reiten – man spürt die Muskeln, die Kraft, die Freude des Tieres. Und natürlich spürt das Pferd den Reiter. Sie beeinflussen sich gegenseitig. Die Bewegung des Tieres ist ein kompliziertes Zusammenspiel zwischen dem Skelett, der Muskulatur und dem Nervensystem.

Beim Reiten greifen Reiter empfindlich in dieses System ein. Das kann positive Folgen haben, wenn sie zum Beispiel aktiv eine Fehlstellung des Pferdes ausgleichen. Aber auch negative Folgen, wenn man das Pferd falsch belastet oder eine eigene Fehllhaltung auf das Tier überträgt.

Sind die Bewegungen des Pferdes gestört, kann die Ursache also entweder beim Tier selbst oder aber im Zusammenspiel zwischen Ross und Reiter liegen. In den meisten Fällen liegt eine Mischung vor. Wie auch immer – Heilung kann langfristig nur dann gelingen, wenn der Tierarzt mit dem Reiter gemeinsam nicht nur Symptome bekämpft, sondern beide zusammen ganzheitlich betrachtet. Dazu gehört ein hohes Maß an Verständnis von Biomechanik, Tier-

medizin und die Einwirkungen des Reiters auf den Bewegungsapparat seines Tieres.

Ganzheitliche Betrachtung

Das ist der Ansatz von „Equi Libro – Bewegung verstehen, heilen, korrigieren, optimieren, ermöglichen und zulassen“. Dazu bedarf es vor allem eines professionellen Tierarztes sowie eines ebenso speziell in Muskelkorrektur erfahrenen Pferdetrainers, damit die medizinischen und sportlichen Aspekte jeder Bewegungsstörung auch wirklich ganzheitlich betrachtet werden. Erst in diesem Zusammenspiel sind nachhaltige Prozesse des Heilens und Heile-Werdens möglich. Das Ergebnis ist ein gesundes System von Reiter und Pferd: „Sechs Beine – eine Bewegung“.

Die Tiermedizin unterscheidet generell zwischen Lahmheit und Bewegungsstörung. Einfach gesagt, werden Lahmheiten von Schmerzen ausgelöst (zum Beispiel Gelenks- und Sehnenentzündungen, Hufabszesse etc.). Lahmheiten werden in der Regel durch schulmedizinische Maßnahmen wie Injektionen, Operationen usw. behandelt.

Nicht nur Lahmheiten behandeln

Bewegungsstörungen dagegen stammen von Gelenkblockierungen bzw. von Bewegungseinschränkungen des Pferdes. Häufig werden aber leider nur die Lahmheiten behandelt, nicht die tiefer liegenden Bewegungsstörungen. „Equi Libro“ schafft hier durch unsere ganzheitliche Betrachtung Abhilfe. Zumeist liegen Lahmheiten und

Bewegungsstörungen gleichzeitig vor. Wenn ein Pferd zum Beispiel über Jahre hinweg mit Bewegungsstörungen geritten und voll belastet wurde, können gefürchtete Erkrankungen wie Hufrolle, Spat oder kissing spines der Rückenwirbelsäule entstehen. Es ist einleuchtend, dass zuerst die Entzündung erfolgreich behandelt werden muss – dann aber die Bewegungsstörung, sonst wiederholt sich die Krankheit.

Das Konzept von „Equi Libro“ umfasst alle sinnvollen komplementärmedizinischen Behandlungsmethoden, wie Osteopathie, Chiropraktik, Akupunktur, Neuraltherapie etc.. Dazu kommen Korrekturtraining der Muskulatur oder auch die Korrektur falsch sitzender Reitausrüstung. Aber auch spezielle Hufbeschläge bis hin zur Untersuchung und Behandlung des Reiters selbst umfassen das Konzept. Erst in der Summe sind wirklich nachhaltige Heilungen möglich – auch und gerade bei bisher „hoffnungslosen“ bzw. austherapierten Fällen.

Für das Konzept „Equi Libro“ sollte ein Behandlungsteam auch interdisziplinär aufgestellt sein und folgende Mitglieder enthalten: Tierarzt (Bewegung heilen), Trainer (Bewegung korrigieren), Hufschmied (Bewegung optimieren), Sattler/Ausrüster (Bewegung unterstützen), Humanphysiotherapeut (Bewegung ermöglichen).

Das „Gesamtsystem“ ist wichtig

Wenn man den Tierarzt ruft, wird er vor Ort zuerst einmal die Frage klären, ob eine Lahmheit oder eine Bewegungsstörung vorliegt. Damit stellt er die Weichen für die folgende komplementärmedizinische und/oder schulmedizinische Diagnostik und Therapie. Im besten Falle zieht der Tierarzt von sich aus einen versierten Trainer hinzu, um von Anfang an das „Gesamtsystem Pferd und Reiter“ zu behandeln. Im Zweifelsfall wird dann noch ein guter Sattler oder Hufschmied gefragt. Denn niemand kann glaubwürdig für sich in Anspruch nehmen, alle Bereiche von Tiermedizin, Reitlehre, Hufschlag, Ausrüstungskunde, Humanmedizin perfekt zu beherrschen.

Foto: ©panthermedia.net/Miriam K.



Osteopathische Manipulation der oberen Halswirbelsäule



Osteopathische Manipulation des linken Schultergelenkes

Tierarztpraxis Dr. Markus Aschenbrenner

Schulmedizin plus komplementäre Medizin – für das Pferd das Beste aus beiden Welten



Für das Pferd nur das Beste: Tierärztin Silvia Mangold, Dr. med. vet. Markus Aschenbrenner, Steffi Kolbeck, Anne Aschenbrenner, Cindy Schlegel und Birgit Grehmann (v. l. n. r.).

Kombination für ungewöhnliche Erfolge

Der Tierarzt Dr. Markus Aschenbrenner steht seit über 20 Jahren im medizinischen Dienste des Pferdes. Er hat sich von Anfang an der Bewegung des Pferdes verschrieben und vereint als leidenschaftlicher Orthopäde seit über einem Jahrzehnt das Wissen der Schulmedizin mit jenem der Komplementärmedizin, insbesondere Osteopathie, Chiropraktik, Akupunktur, Neuraltherapie und Triggertherapie. Diese Kombination öffnet Möglichkeiten für ungewöhnliche Erfolge, insbesondere bei der Behandlung und Vorbeugung immer wiederkehrender Lahmheiten.

Als Fachtierarzt für Pferde diagnostiziert und therapiert Dr. Aschenbrenner diese auf herkömmliche Art und Weise. Als Osteopath, Chiropraktiker und Akupunkteur verfolgt er aber auch das Ziel, den Bewegungsapparat bereits vor dem Entstehen von Bewegungsstörungen zu behandeln. Grundsätzlich gilt für ihn und sein Team, bestehend aus Tierärztin Silvia Mangold, Steffi Kolbeck (Organisation/Sekretariat), Anne Aschenbrenner (Organisation), Cindy Schlegel und Birgit Grehmann (beide tierärztliche Fachangestellte), folgendes: Als Erstes muss in der Regel „der Schulmediziner“ Entzündungen z. B. an Gelenken oder Sehnen behandeln, bevor das „Einrenken“ des Patienten einen Sinn macht. In selteneren Fällen kommt entweder die eine oder andere Behandlungsvariante zum Einsatz.

Umfassendes Spektrum

Dr. Markus Aschenbrenner betreibt sein Therapiezentrum für Pferde in Thierlstein bei Cham seit 15 Jahren und bereist das gesamte Bundesgebiet, Tschechien und Österreich. Eine stationäre Unterbringung der Pferde in der Praxis ist möglich. Die Leistungen umfassen die gesamte Pferdemedizin sowie Osteopathie, Chiropraktik, Triggerbehandlung mit Stoßwelle, Akupunktur und Neuraltherapie. Auch Behandlung mit Blutegel, die relativ häufig bei Sehnenschäden, Blutergüssen etc. eingesetzt werden, da sie entzündungshemmende Stoffe und Enzyme in ihrem Speichel haben, gehören zum Spektrum. Zudem setzen Dr. Aschenbrenner und sein Team seit 2007 auf die Anwendung von Effektiven Mikroorganismen (EM), einer Methode, die Prof. Teruo Higa, Universitätsprofessor an der Ryukyu Universität in Japan, vor gut 20 Jahren entdeckt hat. Die perfekte Symbiose der Mikroorganismen in EM erzeugt dabei starke regenerative Kräfte, die zum Teil ganz überraschende Wirkungen entwickeln. EM schaffen ein gutes mikrobielles Gleichgewicht und tragen so dazu bei, pathogene (krankmachende) Organismen zu unterdrücken und nützliche zu unterstützen. Sie wirken regenerativ, stärken die Lebenskraft und Gesundheit und verhindern degenerative, krank machende Prozesse, wie z. B. Equine Sarkoide, Verdauungsprobleme (z. B. Kotwasser, chronische Abmagerung), Sommerkeczeme, allgemeine Hautprobleme, kleine und schlecht heilende Wunden, Abgeschlagenheit und beginnende Strahlfäule.

Fachtierarzt für Pferde Osteopathie und Chiropraktik

Schulmedizin plus komplementäre Medizin – für das Pferd das Beste aus beiden Welten



Sämtliche medizinische Apparaturen, wie hier das Röntgengerät, können mobil eingesetzt werden.

Ganzheitliche Philosophie

Dr. Aschenbrenner folgt bei seinen Behandlungen stets seiner ganzheitlichen Philosophie „Das Beste aus beiden Welten“. Sprich: Er blickt über den Tellerrand der Schulmedizin hinaus und setzt im Einklang mit dieser auf das große Potenzial der Komplementärmedizin. Dadurch findet er Therapiemöglichkeiten, die auch Erkrankungen, die als nicht therapierbar gelten, lindern



oder heilen können. Dabei ist der Organismus der Pferde selbst das effektivste Krankenhaus und die beste Apotheke. Er hat fast alles an „Ärzten“, z.B. das Nervensystem oder das endokrine System, und „Arzneien“ (Enzyme, Hormone, Vitamine, körpereigene Entzündungshemmer) in sich, die zur Heilung aller Krankheiten geeignet sind, wenn man sie nur „arbeiten und wirken“ lässt.



Dr. med. vet.
Markus Aschenbrenner
Fachtierarzt für Pferde
Osteopathie und Chiropraktik

► Kontakt

Thierlstein 12
93413 Cham
Mobil 0171 7717900
Telefon 09971 861146
Fax 09971 861148
office@equidoctor.de
info@equidoctor.de

www.equidoctor.de

► Sprechzeiten

Termine nach telefonischer Vereinbarung.

► Schulmedizin:

Erkrankungen von Bewegungs-, Atmungs- und Geschlechtsapparat (inkl. künstl. Besamung) sowie der Augen Infektions- und Stoffwechselerkrankungen
Operationen (auch vor Ort)
prof. Zahnbehandlungen
digitales Röntgen, Ultraschall, Stoßwelle, Blutgasanalyse, Bronchoskopie

► Komplementärmedizin:

Osteopathie, Chiropraktik, Triggertherapie
Neuraltherapie, Akupunktur
Anwendung von Effektiven Mikroorganismen (EM), Blutegel-Therapie

► Service:

Stationäre Ambulanz,
Fahrpraxis, stat. Unterbringung, Impferinnerungen